

Diskussionsabend – 1. Treffen

„Leben in der Myrthengasse“

am 17. März 2005

Anwesende:

Linda Kneucker
Gernot Lechner
Ursula Leitner
Manfred Pfeifer
Claudia Pumberger
Josef Pumberger
Lukas Müller
Hermann Niklas
Thomas Blimlinger
Bülent Öztoplu
Christoph Schadauer
Robert Vidovitsch
Valentin Wegerth
Rainer Weinzettl
agenda-Team: Birgit Friedrich, Clemens Kikuta, Georg Stafler

Anlass: Aufgrund von mehreren Anfragen von BürgerInnen der Myrthengasse wurde von der agenda wien sieben dieser erste Diskussionsabend zur Myrthengasse veranstaltet.

Programm des Diskussionsabends „Leben in der Myrthengasse“

Einleitung

- Begrüßung der TeilnehmerInnen und Vorstellung der agenda wien sieben und ihrer Arbeit in Wien Neubau (Herstellung des Bezugs zur Veranstaltung)
- Vorstellungsrunde (Name, Wohnort, „Warum ich heute hier bin“) mit Namenskärtchen

1. Probleme & Wünsche

- Wo sehen Sie Probleme in Ihrem Wohnumfeld?
- Was wünschen Sie sich?
- Was möchten Sie verändern?

2. Ideen und Vorschläge

- Welche Ideen und Vorschläge haben Sie für Ihr Grätzl?
- Können Sie sich vorstellen, dabei selbst mitzuarbeiten?

3. Ergebnisse & nächste Schritte

- Arbeitsgruppen und Termine für weitere Treffen (Vorschlag: 7./ 14. April 2005)

Probleme

Einige Anregungen zu bestehenden Problemen

- „Der lange versprochene Durchgang durch das Haus Myrthengasse Nr. 4 für AnrainerInnen desumliegenden Bereichs soll kommen!“
- „Die Umsetzung einer völlig verkehrsfreien Zone in der Myrthengasse hätte keine schwerwiegenden Auswirkungen, weil es keine stark befahrene Strecke ist.“
- „Die Myrthengasse ist eng und schmutzig, hat enge Gehsteige, es gibt keinen Platz und die vorgeschriebene Wohnstraßen-Geschwindigkeit wird ignoriert.“
- „Es gibt viel Verkehr und als FußgängerIn fühlt man sich von den RadfahrerInnen am Gehsteig bedroht.“
- „Wegen der Lärmbelästigung durch die Jugendherberge und das Studentenheim in der Neustiftgasse ist es im Sommer nicht möglich, das Fenster zu öffnen!“
- „Besonders das Gehen auf den Gehsteigen ist wegen der starken Verschmutzung durch Hundekot sehr unangenehm.“
- „Im Fall einer totalen Verkehrsberuhigung gäbe es für mich keine Zufahrtsmöglichkeit zu meiner Garage im Haus Myrthengasse Nr. 1.“
- „Das Haus Myrthengasse Nr. 4 ist in schlechtem Zustand; vom Haus Nr. 4 drohen im Winter trotz der Gitter am Dach immer wieder große Schneelawinen herabzustürzen.“
- „Von der Dachterrasse des Studentenheims in der Neustiftgasse Nr. 83 kommt in der Nacht viel Lärm und von den dortigen Schrägfenster wird auch viel Licht in das Zimmer unserer Kinder geworfen.“
- „Auf den schmalen Gehsteigen der Myrthengasse ist das Weiterkommen bei Schneelage im Winter schwierig und aufgrund des starken Autoverkehrs auch gefährlich.“
- „Bei der Einfahrt von der Myrthengasse in die Neustiftgasse hat man eine sehr schlechte Sicht.“
- „Viele Menschen bleiben mit dem Auto kurz bei der Videothek (Ecke Burggasse/ Myrthengasse) in zweiter Spur stehen, um sich einen Film auszuleihen!“
- „Manche Gebäude in der Myrthengasse sind in sehr schlechtem Zustand!“
- „Parkende Lieferwägen z.B. von Zustellern bleiben in der Myrthengasse stehen.“
- „Es gibt fast kein Grün in der Myrthengasse!“

Zusammenfassung

- Lärmbelastung durch Jugendherberge und Studentenheim
- Zu schmale Gehsteige
- Zu schneller Durchzugsverkehr
- Verschmutzung durch Hundekot
- Radfahrer auf dem Gehsteig
- Durchfahrt trotz Wohnstraße
- Ungenügende Sicht bei Einfahrt in die Neustiftgasse
- Kurzparker in zweiter Spur vor Videothek (Ecke Neustiftgasse/ Myrthengasse)
- Zustände der Gebäude(-fassaden)
- Lieferverkehr
- Fehlendes Grün
- Dachlawinen vom Haus Myrthengasse Nr. 5

Wünsche für eine Veränderung

Ideensammlung

- Grün vor und nach jeder Garagentür
- Mehr Grün
- Ausfahrtsspiegel
- Weniger Durchzugsverkehr
- Umleitung der Hundebesitzer
- Ev. Fensterbegrünung fördern
- Eingangstor (z.B. Rundbogen) als Zeichen für den Beginn der Wohnstraße
- Einschränkung des Lärms in der Nacht
- Straße öfters waschen
- Nur ein Gehsteig statt zwei, aber dafür breiter
- Komplett autofrei
- Platz mit dezidiertem „Hundeklo“ bei den Schrägparkplätzen
- Ev. Sackgasse bis zu den Schrägparkplätzen (Zufahrt zu den Parkplätzen dann via Neustiftgasse)
- Idealfall „lebendige“ Fußgängerzone mit Zufahrt zu Garagen, für Feuerwehr und Müllabfuhr (ähnlich Spittelberg)
- Wenn keine Fußgängerzone, dann wenigstens Poller, Laternen oder Blumenkästen zur Fahrbahnabgrenzung
- Durchgängig einheitliches Straßenniveau mit Kopfsteinpflaster (wie Stuckgasse)
- Kunst-Zone – Lebens-Zone – „Boulevard“: Fußgängerzone, mehr Grün, Häuserrenovierung
- Verkehr soll dem in einer Wohnstraße entsprechen
- Qualifizierter Bereich für Kinder: Indoor – Outdoor (Haus Nr. 4)
- „Kunstgeherzone“ (es gibt drei Ateliers nebeneinander in der Myrthengasse)

Gemeinsam wurde nach Zielen für eine Veränderung in der Myrthengasse gesucht. Diese Schwerpunkte wurden am Schluss nochmals von den TeilnehmerInnen bewertet (jeder Teilnehmer konnte fünf Punkte vergeben).

- Einführung einer Fußgängerzone (20 Pkt.)
- Mehr Grün (14 Pkt.)
- Mehr Platz und Sicherheit für Kinder (13 Pkt.)
- Mehr Kultur und Kunst (11 Pkt.)
- Leben in der Straße (9 Pkt.)
- Ruhe in der Nacht (7 Pkt.)
- Sanierung der Häuser (5 Pkt.)
- Breitere Gehsteige (1 Pkt.)
- Umbau in eine Sackgasse (0 Pkt.)
- Kenntlichmachung der Wohnstraße (0 Pkt.)

Nächste Schritte

1. Bei der Weiterarbeit muss neben der regelmäßigen Einbindung aller AnrainerInnen (z.B. durch ein großes Forum) vor allem auf die Beteiligung folgender Betroffener geachtet werden:

- Wirtschaftstreibende/ Geschäftsleute (z.B. Betreiber der Videothek Ecke Burggasse/ Myrthengasse)
- Jugendherberge Myrthengasse / Studentenheim Neustiftgasse 83
- Liegenschaftseigentümer

2. Entscheidung, wer sich in einer neuen agenda-Projektgruppe aktiv für eine Veränderung in der Myrthengasse einsetzen möchte.

3. Die neue Projektgruppe braucht noch einen passenden Namen (vorläufig „Projektgruppe Myrthengasse“). Bisherige Vorschläge: 1. Kunstgeherzone, 2. Lebensraum Myrthengasse

4. Nächstes Treffen: 5. April 2005, 18:30 Uhr, agenda-Büro Seidengasse 13, 1070 Wien